



Offener Brief an Bischof Dr. Michael Gerber zum Impuls von Stefan Bu  : Trainingslager Fastenzeit

Description

An
Bischof Dr. Michael Gerber
Michaelsberg 1
36037 Fulda

sekretariat-bischof[at]bistum-fulda.de

Offener Brief an Bischof Dr. Michael Gerber zu [Impuls](#) von Stefan Bu  : Trainingslager Fastenzeit

Guten Tag Herr Bischof Dr. Gerber,

am 12. März 22 [veröffentlichte](#) Osthessennews einen â  Impuls   des Stadtpfarrers Stefan Bu  .
In diesem Beitrag schreibt Herr Bu  :

[  ] Es gehört zum Wesen eines Menschen, dass er nach einem sinnvollen Leben strebt. Wenn ich mein Leben für sinnvoll halte, dann macht es auch Freude zu Leben und dieses Ziel hat ja eigentlich jeder Mensch. Er möchte ein möglichst glückliches und zufriedenes Leben führen. Menschlichkeit ist der Weg zum Glück. Aber diese Menschlichkeit geht auch über den Nächsten und über Gott. Der Mensch möchte in sich selbst ruhen, bei sich selbst geborgen sein. Der Mensch möchte aber auch bei seinen Mitmenschen Geborgenheit erfahren und sich ihnen zuwenden. Der Mensch möchte Geborgenheit und Halt finden in Gott. Tag für Tag und einmal für immer.
(Quelle der so als Zitat gekennzeichneten Abschnitte: [Impuls](#) von Stefan Bu  :
Trainingslager Fastenzeit, veröffentlicht am 12.3.22 von osthessennews.de)

Diesbezüglich, aber auch in Hinblick auf viele der bisherigen â  Impulse   von Herrn Bu   frage ich hiermit jetzt mal bei Ihnen an, ob Herr Bu   die Inhalte seiner â  Impulse   eigentlich mit

irgendwem abstimmt, bevor diese aufgezeichnet und veröffentlicht werden.

Gibt es eine weisungsberechtigte Person oder wenigstens eine/n Berufskollegen/ -kollegin, der oder die sich die Manuskripte vorab mal kritisch durchliest?

Oder sendet Pfarrer Bu  quasi ungefiltert alles Beliebige, was ihm gerade in den Sinn kommt?

Der Mensch möchte!'

Es mag ja sein, dass für Herrn Bu  persönlich ein Mensch dadurch zum Mensch wird, wenn er den Wunsch â€¢Geborgenheit und Halt finden in Gott  hegt.

Ein solcher Standpunkt wäre ja durchaus nicht untypisch für einen Katholiken und ist auch bei anderen Berufschristen anzutreffen:

Wie etwa beim Militärbischof [Overbeck](#) (  ohne Religion, ohne gelebte Praxis von Religion gibt es kein Menschsein  ). Oder auch bei Ihrem Vorgänger [Algermissen](#), Herr Dr. Gerber. Der hatte ja zum Beispiel â€¢Menschen ohne Auferstehungsglauben   als â€¢ein großes Sicherheitsrisiko für die Mitwelt â€¢bezeichnet.

Ich nehme Herrn Bu  sogar ab, dass ihm die klerikale Arroganz und/oder Ignoranz seiner Pauschalaussage über â€¢den Menschen  , der â€¢Geborgenheit und Halt finden will bei Gott  gar nicht bewusst ist. Es kann ja durchaus sein, dass das so tatsächlich seiner religiös verengten Sichtweise entspricht.

Diese Aussage, wie auch viele weitere Statements aus früheren â€¢Impulsen   lassen mich vermuten, dass Herr Bu  so sehr in seiner katholischen Vorstellungswelt gefangen ist, dass ihm völlig entgeht, wie seine Botschaften auf Menschen wirken, die seine religiöse Realitätsflucht *nicht* teilen.

Frag- und kritikw rdige Botschaften von Pfarrer Bu 

Nachdem ich jetzt schon seit geraumer Zeit die Videobotschaften von Herrn Bu  mitverfolge, analysiere und einige davon auch schon in Beiträgen [näher beleuchtet](#) habe, schließe ich mir der Einschätzung eines Kommentators an, dass Herr Bu  *  ein anti-freiheitliches, obrigkeitsorientiertes, kollektivistisch geprägtes Menschenbild vertritt    um es höflich auszudrücken.  *

Das sei dem Stadtpfarrer freilich zugestanden. Die säkulare Gesellschaft darf sich über jede Verkündigung von Berufschristen freuen, die das Potential hat, Menschen zum Kirchenaustritt zu bewegen.

Ich kann mir allerdings genau aus diesem Grund beim besten Willen nicht vorstellen, dass es im Sinne Ihres Bistums oder auch im Sinne der katholischen Kirche insgesamt sein kann, wenn jemand glaubensfreie Menschen mit solchen   uerungen    egal, ob nun absichtlich oder nicht    diffamiert.

Der Mensch ••• kommt glaubensfrei zur Welt

Wenn sich in Bezug auf G•tterglaube •berhaupt etwas pauschal •ber ••den Mensch•• sagen l•sst, dann nur, dass alle Menschen ohne einen Glauben an irgendwelche G•tter auf die Welt kommen.

F•r *Geborgenheit und Halt* sind die Menschen zust•ndig, die sie gr• ziehen, mit denen sie aufwachsen.

In den allermeisten F•llen sind es dann erst die Eltern, die ihren Kindern die gleiche religi•se Pr•gung verpassen, die sie als Kind selbst erfahren hatten.

Ich kann durchaus nachvollziehen, dass sich jemand, der sich freiwillig aus religi•sen bzw. beruflichen Gr•nden f•r einen Verzicht auf eine (menschliche) Partnerschaft entscheidet, nach ••Geborgenheit und Halt•• sehnt. Das mag dann auf z•libat•r lebende M•nner zutreffen. Aber sicher nicht auf ••den Mensch•• an sich.

Welcher Gott?

Zum Einen ignoriert Herr Bu• wie selbstverst•ndlich, dass der Gott der biblisch-christlichen Mythologie nur eine von vielen tausend •hnlichen, aber auch ganz anderen Gottesvorstellungen ist. Anh•nger dieser G•tter behaupten ebenfalls, dass sie ••Geborgenheit und Halt finden•• •• bei ihren jeweils geglaubten G•ttern.

F•r den versprochenen oder erhofften Effekt ist es also v•llig einerlei, um welche der vielen tausend Gottesvorstellungen es geht, die sich Menschen schon ausgedacht haben.

Wir haben es hier ganz offensichtlich mit einem Placeboeffekt zu tun (*Placebo*, solange wir, was den Bibelgott angeht, die Kehrseite des biblisch-christlichen Belohnungs-Bestrafungskonzeptes weglassen).

Und zum Anderen verkennt Herr Bu• damit den Umstand, dass es eben auch sehr viele Menschen gibt, die ein gl•ckliches und erf•lltes Leben f•hren und die sich sogar vorbildlich mitmenschlich verhalten, ohne sich daf•r Geborgenheit und Halt bei einem magisch-mythologischen Himmelswesen einbilden zu m•ssen.

Diese Kritik w•re sehr einfach zu entkr•ften.

Es w•rde gen•gen, solche Aussagen nicht pauschal zu treffen. Sondern sie klar und deutlich entweder als pers•nliche Sichtweise, oder als Standpunkt des christlich-katholischen Glaubens zu kennzeichnen:

••Ich glaube, dass••, ••ich hoffe, dass••, ••ich w•nsche mir, dass••, ••ch stelle mir vor, dass••, oder, noch ehrlicher: ••Ich bilde mir ein, dass••

Bezogen auf das Christentum oder auf die Kirche k•nnte ein solcher Disclaimer zum Beispiel lauten:
••Wir Christen glauben, dass••, ••Gem• biblisch-christlicher Mythologie stellen wir uns

vor, dassâ?|â??. â??Wir Katholiken sind fest davon Ã¼berzeugt, dassâ?|â??

Einen solchen Hinweis halte ich ebenfalls dann fÃ¼r unverzichtbar, wenn es um potentiell lebensgefÃ¤hrliche Aussagen wie diese geht:

Und die dritte Trainingseinheit schlieÃlich ganz und gar auf Gott vertrauen.

Wer Menschen dazu anregt, sich anzutrainieren, â??ganz und gar auf Gottâ?? zu vertrauen, dem muss das Schicksal dieser Menschen egal sein.

Gottvertrauen: Potentiell lebensgefÃ¤hrlich

Nicht nur halte ich es ethisch fÃ¼r hÃ¶chst fragwÃ¼rdig, Menschen aufzufordern, ihre Verantwortung an eine imaginÃ¤re hÃ¶here Macht abzugeben.

Eine solche Empfehlung kann sogar lebensgefÃ¤hrlich werden. NÃ¤mlich sobald jemand *tatsÃ¤chlich* â??ganz und gar auf Gottâ?? vertraut und sich in diesem Vertrauen, gemÃ¤Ã [Markus 16,18](#) in eine Gefahr begibt (und womÃ¶glich darin umkommt, wie zum Beispiel [John Allen Chau](#)) oder tatsÃ¤chlich wirksame MaÃnahmen unterlÃ¤sst, um einer drohenden Gefahr zu entgehen.

Wenn Herr BuÃ also solches empfiehlt, muss er auf den gesunden Menschenverstand seines Publikums vertrauen. Und im Grunde hoffen, dass ihm das, was er sagt, schon niemand wirklich glauben wird.

Dann stellt sich mir aber die Frage, was er mit einer solchen IrrefÃ¼hrung, die ja auf offensichtlich falschen Annahmen beruht (ausgerechnet der Gott, in dessen Glaubenssystem man hineingeboren wurde existiert und erfÃ¼llt tatsÃ¤chlich aktiv das Vertrauen, das seine AnhÃ¤nger in ihn haben) Ã¼berhaupt bezwecken mÃ¶chte?

Menschlichkeit

Wie schon geschrieben: Der *persÃ¶nliche* Umgang von Herrn BuÃ mit der irdischen RealitÃ¤t sei selbstverstÃ¤ndlich seine Privatangelegenheit. Auch gegen die VerÃ¶ffentlichung seiner Vorstellungen und Ãberzeugungen ist grundsÃ¤tzlich nichts einzuwenden.

KritikwÃ¼rdig erscheint es mir, wenn solche religiÃ¶sen GlaubensÃ¼berzeugungen (bzw. -einbildungen) verallgemeinert und auf die gesamte Menschheit bezogen dargestellt werden.

Nein, Menschlichkeit â??gehtâ?? nicht zwangslÃ¤ufig auch â??Ã¼ber Gott.â?? Was auch immer konkret damit gemeint sein soll. Menschlichkeit ist eine *menschliche* Angelegenheit. Das hat nichts mit GÃ¶ttern zu tun.

Gottlos glÃ¼cklich

Und: Längst nicht alle Menschen und damit auch nicht â??der Menschâ?? an sich mÃ¶chte *Geborgenheit und Halt* finden bei GÃ¶ttern.

Schon gar nicht beim Gott der biblisch-christlichen Mythologie, der gemÃ¶Ã? dieser Mythologie alle mit ewiger physischer und psychischer Dauerfolter durch HÃ¶llenqualen bei vollem Bewusstsein und ohne Aussicht auf Begnadigung bestraft, die sie sich ihm zu Lebzeiten nicht hatten unterwerfen wollten.

Die Sorge um die Gesundheit der Mitmenschen, die Herrn BuÃ? seine Behauptungen abkaufen und sich mÃ¶glicherweise gefÃ¶hrden, wenn sie tatsÃ¤chlich â??ganz und gar auf Gott vertrauenâ?~, statt sich eine Weltanschauung und Herangehensweise anzueignen, die mÃ¶glichst mit der Wirklichkeit Ã¼bereinstimmt, kann sogar als Ausdruck von NÃ¤chstenliebe verstanden werden. Ganz ohne irgendwelche GÃ¶tter, Geister oder GottessÃ¶hne. Und nicht nur beschrÃ¤nkt auf die â??NÃ¤chstenâ?~, sondern auf alle GlÃ¤ubigen.

Frage an Bischof Gerber

Herr Dr. Gerber, ich bitte Sie, mir kurz die Frage zu beantworten, inwieweit eine redaktionelle Bearbeitung der VerÃ¶ffentlichungen von Pfarrer Stefan BuÃ? in der Vergangenheit stattfand und falls nicht, ob eine solche in Zukunft stattfinden wird? Damit sich die katholische Kirche im Raum Fulda â?? nicht zuletzt im Interesse Ihrer Mitgliederzahlen â?? etwas weniger arrogant und/oder ignorant prÃ¤sentiert?

Die Frage, ob bei den Impulsen von Stadtpfarrer BuÃ? eine redaktionelle Bearbeitung stattfindet, haben wir in gekÃ¼rzter Form mit Verweis auf diesen Beitrag per E-Mail an Dr. Gerber geschickt und sind gespannt auf die Antwort.

Category

1. Diskurs
2. Impulse

Date Created

12.03.2022